Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

167 (17.7.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 167 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Juli 1864.

Schweiz.

Genf, 13. Juli. Eine Volksversammlung hat folgende Adresse an das Schweizer und Genfer Volk erlassen:

Seit 50 Jahren hat das Genfer Volk das Glück, zur Schweiz zu gehören. Alle seine Anstrengungen haben dem Fortschritt und der Vaterlandsliebe gehört. In der ruhmvollen Epoche des Jahres 1847 hatte Genf die Ehre, der eidgenössischen Armee den würdigen General Dufour ehrfurchtsvollen Andenkens als lebendige Erinnerung der Hingebung an das Land zu geben. Heute, theure Eidgenossen, habt Ihr durch Eure Vertreter den Bürger Challet-Venel in den Bundesrath gewählt. Seid versichert, daß dieser Sohn Genfs durch seine Arbeit, seine Hingebung und seine Grundsätze die Fahne des gemeinsamen Vaterlandes hoch und fest zu tragen wissen wird, dieses eidgenössische Banner, unter dem wir Alle leben und sterben wollen! Im Namen der Volksversammlung vom 13. Juli 1864: Degrange, Staatsrath; Ducommun, Kanzler; E. Cambessédès; John Perrier; Hermann Hug; Dr. Roussel; H. Fazy; Dr. Baucher; P. Sénéchaud.

Badischer Landtag.

†† Karlsruhe, 6. Juli. 67. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer vom 25. Juni. (Allgemeine Diskussion des Gesetzentwurfs über die Aufsichtsbehörden der Volksschulen. Forts.)

Staatsrath Lamey fährt fort: Wenn man den vorliegenden Gesetzentwurf irgend Jemand zur Beurtheilung geben würde, der unbeirrt von diesem Streit wäre, gut protestantisch oder gut katholisch, und man ihm sagte, das ist ein Gesetzentwurf, der wird in einem Staat vorgelegt werden, der ausgesprochen hat, daß die Schule unter seiner Leitung stehe, das ist ein Gesetzentwurf, der in einem Staat vorgelegt wird, der die Kirche vollkommen selbständig erklärt hat, ich bin überzeugt, dieser gute Protestant oder gute Katholik würde sagen, das ist eine Regierung, die handelt gegenüber der Kirche außerordentlich loyal; sie thut Alles, was sie thun konnte, ohne ihrem Prinzip zu nahe zu treten; sie thut vielleicht fast noch mehr, sie tritt vielleicht ihrem Prinzip etwas zu nahe. Ich will Das, ob das der Fall ist, nicht näher erörtern, es gibt vielleicht stärkere Gründe dafür, als für das Gegentheil; aber ich gehöre nicht zu Denen, die glauben, daß man Prinzipien streng gegen das Leben stellen müsse; ich glaube, daß Prinzipien erst im Leben reifen müssen, und so lange sie nicht gereift sind, man sie so aufstellen muß, wie sie mit dem Leben auskommen wollen, und wie das Leben mit ihnen auskommen will, denn wir sind zunächst vorhanden, um zu leben.

Der Abg. Roßhirt hat einige Paragraphen des Entwurfs angezogen, und wie schon von Seiten meines Nachbars (Oberschulraths-Direktor Knies) bemerkt worden ist, es ist am besten, die deßfallsige Erörterung auf die Erörterung der Paragraphen selbst zu versparen; es wird gelingen, seine Bedenken vollständig zu zerstören. Von dem §. 8 glaube ich, daß die Kirchenbehörde dankbar sein kann, daß wir diesen Weg und keinen andern eingeschlagen haben. Von Seiten des Abg. Prestinari wurde auch die Stellung der Lehrer in Betracht gezogen; es wurde hervorgehoben, daß diese Klasse von Personen häufig an einer Selbstüberschätzung leidet, und wurden einige Beispiele angeführt, die dafür sprechen sollen.

Es hat einmal vor wenigen Tagen ein anderer Abgeordneter, der Abgeordnete v. Feder, den Lehrern etwas gewisses Spezifisches eingeräumt und geglaubt, daß es von der Seminarbildung herkomme. Ich weiß nicht, ob es davon herkommt; man könnte glauben, daß die Seminarbildung bei der katholischen Geistlichkeit in einem sehr ausgedehnten Maße zu Mißständen führen könnte, und ich finde keine stärkere Verurtheilung gegenüber dieser Seminarbildung, als ich sie in der erzbischöflichen Denkschrift gelesen habe, so daß ich in der That hoffen muß, daß dort die spezifische Seminarbildung bald beseitigt werden wird. (Redner liest die Stelle vor.)

Die Selbstüberhebung der Lehrer kann, wenn diese Schilderung richtig ist, doch nicht von der Seminarbildung herrühren, denn wir erfahren hier, daß die Selbständigkeit daran Schuld ist. Es trifft sich das oft zusammen, daß Diejenigen, denen die Selbständigkeit mangelt, sich am meisten ihrer Stellung überheben. Ich kann nur im höchsten Grade bedauern, daß in sehr vielen Fällen dies bei den Schullehrern zu Tage tritt, und bin durchaus nicht der Ansicht, daß die Regierung gesonnen sein soll, Dem irgend einen Vorschub zu leisten. Ich hasse keine Ueberhebung mehr, als die, welche sich auf den Stand bezieht; ich muß deßhalb Diejenigen warnen, welche die Schullehrer immer glauben machen, daß ihr Stand mehr leiste, als ein anderer Stand, daß die Erziehung der Jugend ein edleres Geschäft sei, als irgend ein anderes Geschäft. Nach meiner Ueberzeugung ist jeder Stand, der für die Menschheit etwas Tüchtiges leistet, gleich gut, und es läßt sich in keiner Weise ein Unterschied treffen zwischen dem Taglöhner, der seine Pflicht erfüllt, und dem Schullehrer oder irgend einem Andern, dem Geistlichen oder dem Minister; sofern sie ihre Pflicht erfüllen, haben sie die gleichen Ansprüche, daß ihr Stand gleich gut ist.

Ich weiß nicht, ob diese Selbstüberhebung vorhanden ist; wir verstehen das dahin, daß nur bei einem kleinen Theil der Lehrer in hervorragender Weise das zu Tage tritt; ich glaube aber nicht, daß diese Schwachheit, wozu übrigens der Beruf Einiges beiträgt, durch diesen Entwurf gestärkt wird, sondern ich bin überzeugt und ich lege deßhalb einen Werth darauf, daß diese geschwächt wird, und daß der Lehrer theils durch die Art und Weise der Zusammensetzung des Orts-Schulvorstandes, theils aber auch durch eine sachliche Aufsicht in eine ganz andere Lage kommt, und daß er das irrthümliche Gefühl, das zuweilen in ihm über die Bedeutung seiner Person und seines Standes erwacht, verlieren wird. Wir haben hier vor uns ein Organisationswerk, das, wie jedes andere Organisationswerk, natürlich die oder jene Gestalt hätte annehmen können, ohne daß für die eine oder andere Gestalt irgendwelche so namhafte und überwiegende Gründe aufgeführt werden könnten, daß man schlechtweg die vorliegende Gestalt als die beste hätte bezeichnen können. Inzwischen ist bei dem vorliegenden Gesetz als Prinzip zu Grunde gelegt, daß die konfessionelle Volksschule beibehalten werden soll, daß die religiöse Aufsicht der geistlichen Wirksamkeit erhalten werden soll, und daß als Vermittlung auch der Geistliche in den Orts-Schulrath eintreten soll. Bei diesem Prinzip glaube ich, daß im Allgemeinen die Vorlage der Sache entspricht; denn wir haben wohl zu bemerken, daß es nicht der Staat ist, welcher sich das größere Maß zuschreibt, sondern daß er freigebig mit der Kirche theilt. Hätte er getheilt nach dem Gesetz von 1860, so würde er gesagt haben, hier hast du den Religionsunterricht, besorge ihn durch deine Geistlichen, die Jugend steht in den und den Stunden zu deiner Disposition; hier haben wir den weltlichen Unterricht, den besorgen wir durch unsere Lehrer, rein als weltliche Lehrer, und hier haben wir die politische Gemeinde, in der wir die Schule haben, sorge du für den Schulvorstand. Wir haben nicht so getheilt, sondern wir haben getheilt in einer Weise, von der ich glaube, daß, wenn irgend ein Verständniß für die Sache noch vorhanden ist, Diejenigen, welche im Kirchenregiment sind, nur erklären können, daß sie dafür dankbar sind.

Abg. Kopfer: Daß unsere Schulverhältnisse sich in einem kranken Zustande befinden, darüber herrscht wohl in diesem Hause kein Zweifel, und daß unsere Regierung nun als helfender Arzt eintreten will, kann von uns Allen nur mit Freuden begrüßt werden. Das uns vorliegende Gesetz ist die erste Medizin, die dem Kranken verschrieben wird, und ich hoffe, daß die wohlthätige Wirkung nicht ausbleibt. Ich meinerseits hätte dies erste Mittel kräftiger gewünscht, denn das Uebel sitzt tief, und zu gelinde Mittel werden nicht ausreichen. Vor Allem aber muß dafür gesorgt werden, daß die Rezepte, die von jenseits der Alpen importirt und in Appenweier und Bruchsal häufig verschrieben werden, ihre Wirkung verlieren.

Die Schule ist Sache des Staats, er hat dafür zu sorgen, daß die Schule eine Volkserziehungs-, eine Volksbildungs- und keine Volksverdummungs-Anstalt ist. Der Staat kann daher andere Einflüsse neben sich nicht dulden, und wenn die Regierung auch jetzt noch eine vermittelnde Stellung einnimmt, so habe ich doch meinerseits die Ueberzeugung, daß meinem Eingangs erwähnten Kranken nur durch Einführung der obligatorischen Kommunalschule gründlich geholfen werden kann.

Deßhalb sehe ich auch das uns heute vorliegende Gesetz nur als ein vorübergehendes, und die darin enthaltenen Bestimmungen als eine Abschlagszahlung an; und in dieser Voraussetzung, und in der Hoffnung, daß bei möglichst baldiger Vorlage des allgemeinen Volksschulgesetzes das heutige Gesetz einer Revision, respektive Vervollkommnung unterzogen wird, werde ich für das Gesetz stimmen.

Abg. Wenzler: Die Jugendbildung zu heben und zu vervollkommnen, ist das Schönste, was der Vaterlandsfreund vertreten kann; sie ist der Grundpfeiler, der Lebenskern, auf welchem das geistige und materielle Volkswohl beruht; das Gesetz scheint mir die Verwirklichung dieses Zieles herbeizuführen, und ich bin darum freudig bereit, ihm meine Zustimmung zu geben.

Abg. Fischler: So oft in diesem Hause von der Schule, von Besserstellung der Lehrer die Rede war, habe ich stets das Wort für sie gesprochen, und ich würde mich gefreut haben, wenn ich auch hier ein Wort für sie einlegen könnte. Aber das jetzt vorliegende Gesetz macht den Eindruck nicht auf mich, der hier schon vielfach ausgesprochen worden ist, und zwar deßwegen nicht, weil ich nicht am Ende der Sache bin, wo der Streit sich wird gehoben haben. Ich weiß noch gut die Tage, wo es sich um Streitigkeiten handelte, und der Hr. Minister des Innern wird mir bezeugen, daß ich meine Ansicht und Absicht stets dahin abgegeben habe, daß man, wo möglich, durch gütliches Abkommen die Sache schlichten solle.

Es haben sich heute zwei Stimmen in diesem Saale nach dieser mir auch ganz geeignet erscheinenden Richtung herbeigelassen, und ich glaube, man dürfte darauf hoffen, daß es gelingen würde, wenn man nur in dem einen Punkt, daß die Geistlichen obligatorische Vorstände des Orts-Schulraths sein sollen, dem Wunsch der Kirche entsprechen wollte. Die Sache ist gar nicht so bedeutend, und es ist auffallend, wenn man nicht darauf eingeht, obgleich man die Zusicherung von der Regierung hat, daß sie das thun will. Will man es wirklich thun, so könnte man es eben so gut im Gesetz aussprechen, und auf der andern Seite §. 5 den Vorbehalt machen, daß, wenn der dort genannte Fall eintritt, Entfernung stattfinde. Was von dem guten Wirken der Geistlichen für die Schulen gesagt worden ist, muß ich vollkommen bestätigen, und ich sehe nicht ein, warum man die Regel zur Ausnahme und die Ausnahme zur Regel machen will.

Es sind die Verdienste des seligen Markgrafen hervorgehoben worden, und wie viel er für die Schule gewirkt hat, erkenne ich in vollem Maß an; aber ich bezweifle sehr, daß sein Geist in dies Gesetz hereinkommt, wenn man nicht nachgiebiger ist. Der §. 21 des Konstitutionsedikts schließt mit der Mahnung, das Einverständniß zwischen Staat und Kirche müsse angestrebt werden, indem in keiner Gewaltsphäre ein rücksichtloses Streben nach Ausdehnung und eine nur einseitige Beschränkung zu einem Gemeinwohl führen könne.

In diesem Satz liegt der Wink, der uns auffordert, zu einer Vereinbarung zu kommen. Ich sehe es nicht für so gleichgiltig an, ob es Konflikt gibt oder nicht. Am meisten darunter leiden werden die Gemeinden und ihre Angehörigen. Gehen wir noch einen Schritt weiter, so thun wir nichts Anderes, als man ohnehin im Sinn hat, und ich glaube, das wird bewerkstelligen, daß wir auf einen bessern Weg hinüber kommen.

Abg. Moll: Wenn ich von meinem Standpunkt aus vorzugsweise deßwegen den Entwurf mit Freuden begrüße, weil darin ein solches Maßhalten, eine solch' weise Berücksichtigung aller Verhältnisse sich ausspricht, wie ich sie der Regierung nur danken kann, und ich dann von meinem Hrn. Vorredner predigen höre, man solle eine Verständigung herbeizuführen suchen, während man der Geistlichkeit das Aeußerste Dessen, was ihr geboten werden kann, entgegenträgt, so muß ich gegen meine anfängliche Absicht mich etwas näher aussprechen über meinen Standpunkt.

Es handelt sich um die Ausführung des Gesetzes vom 9. Oktbr. 1860. Wenn in dem Augenblick der Ausführung desselben der Geistliche zum gebornen Theilhaber des Orts-Schulraths erklärt, und zugleich in Aussicht gestellt wird, daß man den Geistlichen thatsächlich auch gern zum Vorstand desselben machen wolle, so liegt darin ein Beweis von entgegenkommender Versöhnlichkeit, der auch bei den Gegnern seines Eindrucks nicht verfehlen sollte.

Auf diesem Weg muß es gelingen, die Leidenschaften zu dämpfen, und wenn sie augenblicklich noch wach sind, so erwächst für uns die große Pflicht, zu thun, was Jeder kann, die Aufregung zu stillen und den Frieden zwischen Kirche und Staat wieder herzustellen.

Ist denn der Unterschied so groß zwischen den Zielen, welche Kirche und Staat anstreben? Die Kirche will Religion, der Staat die Herrschaft des Sittengesetzes auf dem Grund der Religion und des Glaubens. Keine Kirche wird sich das Armuthszeugniß ausstellen wollen, daß sie als Wesen Dessen, was sie anstrebt, nur das Dogma und nicht vielmehr die Bethätigung wahrer Religiosität, wahren Glaubens, wahrer Sittlichkeit betrachtet.

Also die Ziele sind gleich; der Friede ist nicht nur leicht, er wird auch nicht ausbleiben, wenn auf allen Seiten der ernste Wille dazu vorhanden ist.

Abg. Fauler: Ich anerkenne zuvörderst mit voller Freude, daß die großh. Regierung den Weg der Gesetzvorlage zur Regelung der Volksschul-Behörden beschritten hat, und ich spreche meine vollständige Befriedigung insbesondere dafür aus, daß es mit derselben großen Mäßigung und Milde geschehen ist, welche alle Handlungen der Regierung gegen die Kirchengewalt auszeichnet.

Es ist dies meines Erachtens das Zweckmäßigste und Beste gewesen, denn wie sich das Ordinariat gegen eine Verordnung gestellt haben würde, geht schon daraus hervor, daß es gegen die vom 15. Mai 1834 Verwahrung eingelegt hat.

Wenn wir vielfache Ausschreitungen zu beklagen haben, so dürfen wir uns doch auch der Hoffnung hingeben, daß der Friede wiederkehren wird. Ich wenigstens glaube, daß wir vor Allem dem Verhalten der Bevölkerung eine wohlverdiente Anerkennung nicht versagen dürfen; sie hat sich bewährt, der künstlichen Aufregung gegenüber, welche fortgesetzt systematisch von einer Partei betrieben wird, welche planmäßig alle Regierungshandlungen anfeindet, und keine Stellung, auch nicht die höchsten im Staate verschont; wenn Sie nur hinblicken auf den Hirtenbrief, wird sich das bestätigen.

Wenn die Agitation in diesem Geleise fortgetrieben wird, so wird mit der Freiheit und Selbständigkeit der Kirche Mißbrauch getrieben, und wir werden zuletzt zu Ausnahmsmaßregeln greifen müssen, um diese schrankenlosen Ansprüche in ihre Grenzen zurückzuweisen. Die Gewalthaber und die Wortführer dieser extremen Partei identifiziren sich stets mit der Kirche selbst, sie führen das Volk immer nur im Munde, ihnen ist Katholik und Ultramontan gleichbedeutend. Dem ist aber nicht so; es gibt innerhalb der katholischen Kirche selbst eine große Anzahl Solcher, die diesen Anschauungen nicht huldigen.

Die „neue Aera", die von kirchlicher Seite so gern angeführt wird, wird mit einem Hagel von Verdächtigungen und Verleumdungen überschüttet; sehen wir dagegen auf die neue Aera im Kirchenregiment, so bietet sie nicht den erfreulichsten Anblick, nicht immer die besten Einflüsse treiben sich da um, in den Mitteln ist man nicht verlegen; heute beruft man sich z. B. auf den Westphälischen Frieden, den die Kirche nie anerkannt hat.

Sollte man wirklich versucht sein, den Krieg fortzuführen und wieder in die alte Rüstkammer des Popanzes greifen, um mit Exkommunikation und Interdikt zu drohen, so wird dies nur die Folge haben, daß sich eine gesunde Reaktion innerhalb der katholischen Kirche selbst geltend machen wird zur Herbeiführung besserer und gedeihlicherer Zustände. Der künstlich erregte Sturm wird schweigen, die Fluth, die uns umtobt, sich verlieren, die Dinge werden in ihren ruhigen Fluß zurückkehren, und die Kirche wird ihre segenbringende Mission besser begreifen lernen. (Fortsetzung folgt.)

Marktpreise.

† **Karlsruhe,** 16. Juli. Auf dem hiesigen Fruchtmarkte am 13. Juli wurden zu Mittelpreisen verkauft: 5025 Pfund Haber, per 100 Pfund 5 fl. — kr. Eingestellt wurden 1820 Pfd. Mehldurchschnittspreise: Kunstmehl Nr. 1 15 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 14 fl. 15 kr.; Mehl in drei Sorten 12 fl. 15 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt . .	61,650 Pfd. Mehl.
Eingeführt wurden vom 7. bis 13. Juli . .	166,512 Pfd. Mehl.
	228,162 Pfd. Mehl.
Davon verkauft	148,682 Pfd. Mehl.
Blieben aufgestellt	79,480 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Welchen Werth der Hoff'sche Malzextrakt, dieses allgemein beliebte Salon- und Tafelgetränk, hat, auch wenn es bei Altersschwäche angewandt wird, beweist wiederum folgendes Schreiben des königl. Kanzleiraths und Geh. Kanzleidirektors, Ritter ꝛc. ꝛc., Hrn. Schaffner in Berlin, das derselbe an den königl. Hoflieferanten, Hrn. Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1, richtete:

„Wenn man erst jene Jahre erreicht hat, von denen man sagen muß: „sie gefallen mir nicht", so konzentriren sich alle Gedanken nur um den einen Punkt: „Wahre deine Gesundheit!" Ich habe zwar stets solid gelebt, aber nachdem ich der Natur ein 74jähriges Lebensalter abgerungen, erlag ich einem Uebel, dem keine Medizin abhilft — der Altersschwäche. In dem Punkt der Gesundheit besonders vorsichtig, erkundigte ich mich bei den hervorragendsten Aerzten, ob es denn kein wirksames Mittel gegen die Altersschwäche gebe; es wurde mir die stereotype Antwort: „Die Folgen einer solchen Schwäche können, wenn auch nicht ganz abgewandt, doch bis zu einem weit höhern Lebensalter hinausgeschoben werden, wenn der Körper richtig behandelt wird. Essen Sie leicht verdauliche Speisen und mäßig; trinken Sie keine Spirituosen; dagegen mag Ihnen das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier empfohlen sein, weil dieses Ihren Körper kräftigen wird, ohne Ihr Blut in Wallung zu bringen; gehen Sie bei schönem Wetter spazieren u. s. w." — Malzextrakt hatte ich bis dahin niemals getrunken, weil ich kein Bedürfniß dafür empfand; der ärztliche Rath bewog mich indeß zu einem Versuch. Ich fand dessen Geschmack sehr einladend und gab meiner Frau davon zu kosten; sie meinte, ein solches Getränk müsse auch bei ihr von guter Wirkung sein, da sie manchmal an aufsteigender Hitze litte und ihr deßhalb weder Wein noch Bier gut thue.

Es sind bereits einige Monate hingegangen, seitdem wir das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier trinken; ich fühle mich kräftiger, wie je zuvor, und schreibe diesen Zustand um so mehr dem Hoff'schen Malzextrakt zu, als auch meine Frau nichts mehr von der aufsteigenden Hitze verspürt. — Dies zur Steuer der Wahrheit.

Berlin, den 21. August 1863.

Schaffner, königl. Kanzleirath und Geh. Kanzleidirektor a. D."

Mit dem Verkauf des ächten Hoff'schen Malzextrakts ist der Kaufmann Herr **Michael Hirsch** in **Karlsruhe** betraut.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.64. Bruchsal. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, S. 214, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die nachbezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen in den Unterpfandsbüchern besteht in bedungenen, gesetzlichen und richterlichen Unterpfandsrechten, insofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Bruchsal, den 30. Mai 1864.

Das Pfandgericht:
Engelhard.

Der Bereinigungs-Kommissär:
A. Fuchs, Assistent.

(Schluß aus Beilage Nr. 160.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
28. Aug. 1828	614	Franz Duttenhofer	Gg. Duttenhofer Kinder Vormundschaft	—	
=	616	Alexander Nöther	Rittmeister Feßler in Karlsruhe	4700	
=	617	Andreas Oehler und Joh. Adam Bopp Ehefran	Joh. Oehler Wwe. Gantmasse	1223	
15. Sept. =	625	Ben. Balduf u. Konf. von Unteröwisheim	Jakob Stuhlmüllersche Gantmasse in Unteröwisheim	42	
29. Sept. =	632	Heinr. Gerhard u. Konf.	Friedrich Walter Wwe. Masse	803	
=	633	Kasernendiener Schaffhauser	Thomas Baumann	150	
3. Nov. =	648	Johann David Mohr und Advokat Löw	Zolleinnehmer Jos. Jand in Unterhochsteg	1186	48
6. Nov. =	652	Jakob Friedr. Sommer	Anton Günter	900	
=	=	Thomas Buchenberg Wwe.	Philippine Todteck	625	
24. Nov. =	687	Franz Peter Geisler von Büchenau	Förster Fischer in Hambach	33	
=	688	Ottilie Krieger, ledig	Franz Nikolaus Wwe.	100	
1. Dez. =	703	Anton Rebling	Hofmusikus Bilz Wwe. in Karlsruhe	48	30
15. Dez. =	714	Jakob Schäffler von Untergrombach	v. Frankensteinsche Masse	130	
16. Dez. =	719	Maria Eva Buchenberg	Silberdiener Simon Masse	45	14
=	721	Adam Berg und Josef Schelhor	Franz Sattler Masse	168	
=	=	Frau Amtskeller Weitzel Wwe.	Silberdiener Simon Masse	1500	
=	722	Philipp Franz Nikolaus	dto.	60	
=	=	Gg. Lengle	Johann Kauzmann Kinder Pflegschaft	35	
=	=	Josef Bährle	dto.	120	
=	724	Silvia Frey u. Konf.	Christof Jahnersche Masse	572	
=	=	Josef Schmeer	Adam Killes Wwe. Masse	17	
=	726	Moritz Burkard	Paul Rödler	450	
22. Dez. =	731	Anton Kreppein Ehel.	Franz Josef Wenglein Pflegschaft	225	
29. Dez. =	735	Johann Baptist Prestel in Neudorf	Kirchenschaffnei Waghäusel	300	
=	743	Georg Siegele und Michel Keilbach	Förster Fischer in Hambach	39	
5. Jan. 1829	756	Joh. Hieron. Siegele	Thomas Haßmann Wwe.	50	
=	757	Engelwirth Gutsch und Andreas Heß	Peter Josef Fetzner Masse	125	
=	758	Johann Werner Siegele und Konsorten	Noe Mai Gantmasse	891	
=	=	Martin Beierle, alt	Bernh. Adelsberger Masse	135	
12. Jan. =	759	Bernh. Weisgerber	Maria Anna Bernhard	80	
17. Jan. =	764	Joh. Peter Thierry Frau	Joh. Peter Thierry Gantmasse	101	
=	=	Marx Wolf, Postillon	dto.	50	
7. Febr. =	780	Heinrich Bott, Straßengelderheber	Elisabetha Veit von Stettfeld	30	
=	783	Mich. Lacher	David Mohr	41	36
16. Febr. =	784	Anton Bopp, ledig	Eva Karolus	100	
23. Febr. =	793	Adam Brunner von Neuthardt	Steuerdirektor Cassinone in Karlsruhe	600	
=	812	Josef Maier, jung	Joh. Franz Wwe.	1250	
=	816	Andr. Baier u. Konf.	Anton Schwarz Erben	343	
=	817	Josef Seiter, jung, von Wiesenthal	Georg Herrmann Frau von Hambrücken	80	
=	=	Franz Tröstler, Ingenieur	Ministerialregistrator Ripamonti in Karlsruhe	230	
2. März =	829	Josef Singer Ehel.	Josef Beierle Pflegschaft	275	
9. März =	832	Franz Beck, Seifensieder	Oberchirurg Weitzel	13	39
16. März =	845	Josef Saß, Dekorateur	Laubwirth Anton Franz	100	
=	846	Gg. Michel Wetzstein	Jakob Schelhor Vormundschaft	—	
30. März =	862	Maria Eva Buchenberg	Michel Eberhard	16	10
=	866	Chirurg Baumgärtner und Konsorten	Pfarrer Lons in Hambach	293	
=	=	Joh. Bapt. Wirth u. Konsorten	Pfarrer Lons in Hambach und Joh. Lons	270	
=	868	Peter Schlindwein in Karlsdorf	Mathes Heidelberger	120	
=	869	Johann Neubert von Obergrombach	Heinrich Hirsch in Karlsruhe	28	
=	=	Thomas Lauber von Untergrombach	dto.	38	

Pfandbuch Band 10.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
30. März 1829	1	Oswald Heidelberger	Peter Bachmann von Neibsheim	428	
=	3	Adam Spangler u. Konf.	Joh. Stegmüller	275	
=	=	Jos. Wachter u. Konf.	And. Längle, alt, Masse	349	
=	4	Chirurg Baumgärtner	Michel Heinzmann Gantmasse	31	
11. April =	5	Advokat Faisoul	Kopfwirth Wienand	91	38
=	6	Maria Theresia Müller	Kath. Hippler	14	
13. April =	14	Gg. Ritter von Wiesenthal	Josef Sigel in Philippsburg	275	
24. April =	25	Simon Kling	Kath. Kling	60	
=	26	Lazarus Machol	Phil. Franz Nikolaus	60	
=	=	Andreas Lang und sieben Konsorten	And. Keilbach	763	
=	28	Bernh. Wormer	Fr. Peter Heckert in Odenheim	50	
2. Mai =	30	Kaspar Heiser von Neudorf	Regimentsquartiermeister Katzner'sche Pflegschaft	60	
=	39	Joh. Vogel	Friedrich Schweigertsche Masse	1450	
11. Mai =	41	Anastasia Sensburg	Kopfwirth Wienand	150	
=	42	Josef Wahl, Kupferschmied	Kammerdiener Josef Rennig Wwe.	3400	
=	=	Josef Vogel	Joh. David Mohr	28	52
18. Mai =	60	Andr. Dörr, d. j.	Kath. Barbara Dörr	50	
25. Mai =	67	Anastasia Sensburg	Kopfwirth Wienand	450	
30. Mai =	69	diese und Franz Siegel	dto.	470	
=	70	Joh. Kälbel und Sebastian Bähr	David Mohr	49	26
=	71	Andr. Musch	Petersrektor Fetzner	23	
4. Juni =	97	Franz Felix Fuchs Wwe.	Jak. Fuchs, abwesend	271	54
11. Juni =	107	Andr. Goßlar	Anton Grub Masse	2470	
6. Juli =	125	Joh. Peter Genaro Wwe.	Handelsmann Ciolina in Mannheim, für Johann Baptista de Simonis	4850	
=	134	Johann Stork und Anton Schäfer von Neuthardt	Vinzens Schäfer Masse v. Neuthardt	76	
=	=	Joh. Stork von Neuthardt	Franz Engster von Neuthardt	60	
13. Juli =	142	Maria Anna Faisoul	Michel Binkert, Färber	50	
=	=	Johann Adam Hetterich	Georg Albert Bähr, Zimmermann	30	
=	148	Franz Peter Geißler von Büchenau	Gg. Schweickert Wwe. und Magd. Weigand	85	
17. Aug. =	165	Oberzollinspektor Weitzel	Schreiner Langsche Masse	2550	
1. Sept. =	170	Heinrich Ferdinand Pflüger, Säckler in Freiburg	Joh. Erhardt, Handelsmann in Lahr	176	
9. Sept. =	181	Regina Kreppein Wwe.	Salomon Herz	4	14
11. Sept. =	184	Bernh. Wormer	And. Siegel	550	
18. Sept. =	192	Mich. Baier von Ubstadt	And. Baier von Sandweier bei Baden	50	
18. Sept. 1829	193	Josef Seibert	Joh. Reinfarth Kinder 2. Ehe	610	
=	=	Florian Itzinger, Färber	Florian Itzinger Gantmasse	2030	
=	193—	Mathes Heidelberger und fünf Konsorten	dto.	650	
5. Okt. =	194	Johann Beierle	Josef Killes Wwe.	60	
=	201	Hofrath Sigel u. Konf.	Franz Motsch	314	
21. Okt. =	202	Jakob Betz	Josef Vogel	66	13
=	=	Frau Dr. Roussy u. Konf.	Petersrektor Fetzner	652	
26. Okt. =	206	Andr. Dörr	Kath. Schüßler	70	
=	207	Franz Peter Malsch von Büchenau	Franz Anton Reineck Gant in Büchenau	68	
=	208	Vikariatspedell Knapp	Marg. Grub Pflegschaft	203	
9. Nov. =	210	Bäckermeister Moser	Peter Grub Wwe.	4000	
16. Nov. =	217	Kath. Rodler und Rathsverwandter Volk Wwe.	Schreiner Joh. Lang Wwe. Masse	123	
14. Dez. =	218	Maria Eva und Maria Anna Duttenhofer	Joh. Gg. Duttenhofer Wwe. Masse	510	
=	=	Michel Schweickert und Georg Wenglein	dto.	143	
=	266	Gg. Ritter in Wiesenthal	Joh. Fank Wwe. in Wiesenthal	60	
17. Dez. =	267	Ritterwirth Bergmann in Ubstadt	Amtsrevisor Ganter	80	
21. Dez. =	269	Joh. Dörr, jg.	Steuerperäquator Groß	184	
=	272	Ambros Will	Eva Barbara Rimpler von Oberhausen	200	
4. Jan. 1830	291	Franz Josef Adelsberger	Beckſche Masse	70	
=	292	Wendelin Köhler, d. j.	Student Ludwig Krämer	37	
=	=	Ferd. Lons von Untergrombach	Hofgerichtsadvokat Löw in Meersburg	20	
=	=	Anton Schmitt	Thomas Haßmann Wwe.	20	
18. Jan. =	309	Zacharias Marx	Zacharias Marx Frau, Nanette, geb. Wertheimer	2600	
15. Febr. =	335	Amtsrevisor Will	Franz Langsche Masse	60	
19. Febr. =	338	Joh. Schmitt	Johann Adam Bopp Kinder Pflegschaft	8	38
24. Febr. =	342	Josef Becker, Bäcker, durch Peter Buchmüller und Philipp Edler	Garnison	1200	
=	344	Franz Josef Lengle, Schneider	k. österr. Staatsbuchhalter Corhamel Wwe.	1000	
=	354	Amtsrevisor Will	Staatsrath Sigel in Mannheim	447	30
8. März =	361	Mathes Gutsch Wwe.	Josef Maas in Siebenbürgen	248	1⅚
=	362	dto.	Goswin Botterer Wwe.	248	1⅚
=	363	dto.	Mathes Gutsch Erben	—	
11. März =	366	Vogt Weindel und Christian Huber von Forst	Johann Baptist Bohnerts Masse in Forst	144	
=	367	Max Wehrle, Schuster	Eskadronsschmied Sommer	950	
15. März =	368	Roman Glaß, Nagelschmied	dto.	125	
14. April =	380	And. Keilbach	Oberamtmann Rüttinger in Rastatt	—	
=	386	Josef Thomas	Aktuar Hepp	651	12
=	391	And. Heilig von Neudorf	Peter Decker in Forst	184	30
=	=	Michel Bodemüller von da	dto.	91	
19. April =	399	Kopfwirth Wienand	Anastasia Sensburg	5000	
20. April =	402	Josef Thomas	Karl Wolf Wwe.	775	
3. Mai =	415	Franz Siegel	Förster König Kinder in Eichelberg	215	
=	416	Georg Heger	Leon Rauch	28	
=	=	Georg Braun	Josef Schelhor	85	
1. Juni =	431	Philipp Adam Müller von Untergrombach	Joh. Vogel Gantmasse	101	
=	433	Sebastian Zeug und sechs Konsorten	Josef Deislersche Gantmasse	536	
=	440	Paul Schneider Wwe.	Paul Schneider Gantmasse	422	
16. Juni =	446	Anton Stork d. j. von Neuthardt	Nikol. Heneka Schuldenmasse von Büchenau	59	
=	447	Theobald Neuert	Christian Balduf von Helmsheim	29	
=	448	Josef Maul d. a.	Rentmeister Berberich	139	
=	451	Matth. Schönberger	Kath. Dietrich	—	
21. Juni =	452	Gg. Josef Bellosa	Franziska Bellosa zu Gaggenau	125	
6. Juli =	461	Gregor Schäfer von Neuthardt	Georg Braunsche Masse in Neuthardt	37	
=	=	Sonnenwirth Friedrich Paulus in Spöck	Wendelin Heneka Gantmasse in Neuthadt	40	
24. Juli =	470	Simon Lazarus Machol u. 7 Konf.	Heinrich Hillenbrand, Glaser, Verlassenschaft	1035	
=	=	Bernh. Ober u. Konf.	Hofgärtner Nußbaum Verlassenschaft	585	
26. Juli =	472	Jak. Päbst, Zimmergesell	Magd. Scheer	184	
10. Aug. =	482	Kaspar Zöller	Moses Odenheimer in Heidelsheim	16	
11. Aug. =	486	Rathsverw. Hanagarth	Josef Kreppein Wittwe Gantmasse	70	
=	=	Simon Bauer	Ignaz Bauersche Gantmasse	490	
=	=	Jak. Drorler von Untergrombach	Georg Michel Dollsche Gantmasse in Untergrombach	55	
16. Aug. =	488	And. Bierhalter	Joh. David Mohr	14	18
=	490	Gg. Josef Schedel	Jakob Mai Wwe.	400	
=	491	Jos. Ohrband u. Konf.	Johann Daniel Ohrbandsche Masse	593	10
28. Aug. =	493	Schmiedmeister Rupp	Advokat Löw	22	46
20. Sept. =	504	Xaver Weiner und Mich. Hellriegel von Büchenau	Joh. Bechtold Masse in Büchenau	119	
27. Sept. =	509	Wilhelm Scholl, jg., Eheleute von Graben	Phil. Scholl Erbschaft	42	
=	515	Christof Zimmermann in Graben	Theilungskommissär Süß in Neckargemünd und Goldarbeiter Weber in Karlsruhe	182	
=	516	Georg Knittel	Frau Genaro Wwe.	5200	
8. Nov. =	551	Seifensieder Maier	Seifensieder Maier Frau, Christine, geborene Gütinger und Zirkelschmied Gütinger Kinder in Pforzheim	220	8
13. Dez. =	592	Anton Dres Wwe. u. vier Konf., in Neuthardt	Mathes Bohn d. a., Gantmasse in Neuthardt	381	
=	593	Moritz Heneka von Neuthardt	Anton Stork d. a. von Neuthardt	69	
=	592	Josef Weinmann von da	Franz Anton Krämersche Gantmasse in Neuthardt	25	30
=	593	Vogt Henkes und 4 Konf. von Hambrücken	Franz Heilersche Schuldenmasse in Hambrücken	435	
=	595	Joh. Jak. Kurzenhauser in Graben	Jakob Friedr. Keimsche Gantmasse in Graben	206	
=	596	Johann Wilhelm und neun Konsorten	Franz Hefele Wwe. Gantmasse	363	
=	597	Martin Kistner in Neudorf	Gg. Hatzler in Neudorf	90	
=	598	Andr. Meisel in Forst	Friedrich Anton Burger Wittwe in Forst	40	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
13. Dez. 1830	599	Mathias Bohn in Neuthardt	Lorenz Krieger in Neuthardt	53	
=	600	Georg Philipp Henkes von Hambrücken	Andr. Debatin von Hambrücken	100	
=	=	Heinrich Bott Ehel.	Advokat Löw	30	
=	=	Josef Singer	Johann Adam Bopp Masse	3	45
=	610	Doktor Michenfelder und Kronenwirth Beyerle in Ubstadt	Oekonomierath Wacker Wittwe in Sinsheim	136	
=	=	Michel Bodemüller und Franz Ad. Herzog in Neudorf	Förster Hotz in Unteröwisheim	175	
31. Jan. 1831	663	Kaspar Feldmann in Heidelsheim	Lehrer Bauer in Heidelsheim	63	
7. Febr. =	671	Josef Mahler von Wiesenthal	Rathsherr Wolf in Philippsburg	100	
15. Febr. =	693	Josef Heiler von Neuthardt	Madame Sido	50	
=	=	Gg. Musch	Andr. Musch Wwe.	345	
=	695	Stefan Möll und Magdalena Blochmann Wwe.	Sergeant Decksche Verlassenschaft	854	
3. März =	701	Johann Beierle und Rochus Nagel	Friedrich Wormer	285	
14. März =	721	Sebastian Wörner in Neuthardt	Fr. Peter Malsch in Büchenau	77	
4. April =	752	Johann Breuner von Ubstadt u. 4 Kons.	Anton Bopp, ledig	198	
8. April =	757	Michel Spöck von Obergrombach	Gläubiger ungenannt	105	
=	759	Amtsdiener Hans	Kanzleidiener Hans Wwe.	300	
19. April =	777	Joh. Bachmann	Johann Bachmann Frau Verlassenschaft	400	
=	=	Franz Jakob Günter	Georg Boos	112	
=	778	Joh. Adam Münch Ehel.	Margarethe Luise Krauß Wwe.	400	
17. Mai =	795	Säckler Pflüger in Freiburg	Handelsmann Erhard in Dinglingen	44	17
25. Mai =	797	Posthalter Kirch und vier Konsorten	Michel Koser, Weber, Masse	661	
6. Juni =	810	Peter Anton Werner	Fr. Baltin König von Eichelberg Vormundschaft	—	
20. Juni =	821	Johann Becker von Untergrombach	Engelwirth Fetzner Debitmasse in Untergrombach	85	
22. Juni =	822	Jakob Fischer, Schlosser, Frau	Martin Uhl Wwe.	280	
25. Juni =	=	Jakob Kernberger	Registrator Hepp	15	
4. Juli =	824	Kronenwirth Bischof und 2 Kons. von Hambrücken	Ludwig Krämer von Hambrücken	280	30
9. Aug. =	855	Lorenz Stork von Wiesenthal	Andreas Amann Kinder Pflegschaft von Wiesenthal	118	
12. Sept. =	865	Leonhard Ober und Josef Molitor	Baltin Molitor Wittwe Verlassenschaft	301	
28. Nov. =	917	Konrad Kistner von Neuthardt	Math. Katznersche Pflegschaft	400	
=	918	Josef Fetzner von Obergrombach	Advokat Löw	456	
30. Nov. =	920	Jos. Münch	Handelsfrau Saß Wwe.	36	
12. Dez. =	934	Math. Schönberger, Adlerwirth	Advokat Löw	239	53
=	=	Advokat Löw	Math. Schönberger	149	40
19. Dez. =	947	Joh. Günther d. j.	Stefan Günther Wwe.	50	
=	949	Andreas Wiedemann in Forst	Burkard Blumhofer Wittwe in Forst	131	
=	950	Bartel Knoch von Büchenau	Franz Peter Malsch von Büchenau	100	
=	951	Rathsverw. Schmitt	Franziska Bellosa in Gaggenau	138	
=	952	Franz Braun	Gg. Friedr. Seith Ehefrau in Karlsruhe	78	

Pfandbuch Band 11.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
9. Jan. 1832	5	Jakob Heinrich Habermann und Franz Josef Knoch	Daniel Mittern Wwe. Verlassensch.	175	
=	6	Joh. Gg. Mund von Büchenau	Philipp Abele Masse zu Büchenau	151	
=	8	Balthasar Durst in Heidelsheim	Schullehrer Maier in Wiesloch	58	
16. Jan. =	20	Martin Knoch von Büchenau	Wilhelm Hellriegel in Büchenau	31	
27. Jan. =	26	Apotheker Rothensee	Heinrich Mais u. Cie. in Heidelberg	782	18
26. März =	91	Goswin Botterer Wwe.	Johann Georg Gutsch, verschollen	156	1
=	99	Gg. Adam Gutsch	dto.	312	2
=	=	Georg Josef Mai in Kronstadt	dto.	156	1
4. Mai =	129	Kopfwirth Wienand	Bäckerzunft	78	39
=	130	Peter Thierry Frau	Martin Windisch, Waldhornwirth	162	26
18. Mai =	144	Franz Anton Musch	Samuel Friedrich Göldner	61	28
12. Juni =	176	Josef Botterer d. a.	Färber Itzinger Kinder Pflegschaft	60	
25. Juni =	184	Jakob Herlikofer und Xaver Schedel	Joh. Adam Weber, Siebmacher	178	
=	187	Joh. Konr. Fetzner von Spöck	Baltin Kistner Verlassenschaftsmasse in Neuthardt	187	
=	190	Franz Anton Bachmann Wwe. und drei Kons.	Franz Anton Bachmann Verlassenschaftsmasse	1209	
27. Juni =	200	Jakob Schwaninger	Samuel Friedr. Göldner	1020	56
9. Juli =	203	Franz Meffert und zwei Konsorten	Phil. Schuler Wwe.	567	
28. Juli =	211	Schneider Rathgeber Ehel.	Maria Eva Rathgeber	200	
18. Aug. =	229	Joh. Schwaninger und vier Konsorten	Peter Bachmann Masse	1491	
=	230	Roman Fetzner und Gg. Becker in Untergrombach	Josef Thomas	95	
=	231	Franz Math. Bopp	Christof Jahner	1725	
13. Sept. =	237	Franz Anton Musch	S. Friedrich Göldner	661	28
2. Okt. =	273	Vogt Henkes von Hambrücken	Johann Josef Beischler von Hambrücken	123	40
=	278	Joh. Schnepf Ehel.	Math. Schönberger	142	
4. Okt. =	282	Eleonora Feistenauer	Joh. Schleicher Ehel.	400	
22. Okt. =	302	Hofuhrmacher Pellissier	Marg. Beck	241	14
5. Nov. =	316	Drehermeister Gesell und 4 Konsorten	Flaschner Oberdeck Wwe.	995	
15. Nov. =	322	Gg. Zehr, Bildhauer	Josef Marx in Heidelsheim	733	28
=	323	And. Lengle Wwe.	Maria Anna Lengle	200	
26. Nov. =	340	Unteroffizier Haumesser Ehel.	Nanette Castorph Wwe.	300	
=	342	Ottilie Krieger, ledig	Josefine Manaß, ledig	100	
=	351	Polizeidiener Laier	Marg. Beck	9	
24. Dez. =	371	Jakob Beierle und Philipp Gantner	Dreher Biele in Pforzheim	220	
=	=	Friedrich Meier	Franz Josef Bergböfer	800	
=	372	Wilhelm Niederbühl und 3 Konsorten	Viktor Breuner in Neckarsulm	731	
12. Jan. 1833	396	Franz Anton Reisch	Josef Schmitt Vormundschaft	—	
=	397	And. Goßlar	Amtsrevisor Wengler Vormundschaft	—	
12. Jan. 1833	397	Franz Schweikert	Sekretär Warneck Wittwe in Mannheim	2975	
=	399	Johann und Mathes Stier	Rathsverwandter Schmitt	244	
=	=	Josef Mittern	Georg Weis Wwe.	600	
18. Jan. =	414	Franz Josef Herrling	Josef Schramm Kinder	50	
=	415	Martin Carolus und Ignaz Knoch	Martin Carolus, jung, Pflegschaft	401	
7. Febr. =	427	Vikariatskanzlist Einsmann	Josefa, Franz, und Amalie Einsmann	364	
=	=	dto.	Karl Einsmann	59	
11. Febr. =	443	Joh. Loes, Färber	Phil. Meffert Wwe.	2600	
=	445	Joh. Gerstner	Wendelin Gerstner Pflegschaft	—	
1. März =	451	Seifensieder Meier	Lisette Brecht in Unteröwisheim	—	
14. März =	474	Joh. Stadtmüller	Josef Schramm Kinder Vormundschaft	—	
15. April =	497	Josef Botterer	Georg Loes	100	
20. April =	504	Joh. Werner Siegele	Advokat Löw	92	
24. April =	506	Franz Josef Knoch	Anna Maria Knoch Vormundschaft	—	
29. April =	508	Rechtspraktikant Wengler	dessen verschollener Onkel	363	
1. Mai =	512	Georg Effner	Joh. Vogel Frau in Weiler	700	
=	=	dto.	Gg. Wengler	400	
=	514	Seb. Zeug, Schuster	Franz Porta	800	
=	518	Amtsrevisor Will	Franz Anton Grub Kinder	210	
=	=	Philipp Gantner, Küfer	Franz Bühle, Dreher, Kinder	150	
=	=	Jakob Beierle	dto.	70	
=	=	Vikariatspedell Knapp	Kanzleirath Walter in Mannheim	130	
4. Mai =	519	Franz Josef Kappelhöfer	Maria Anna Ries in Mingolsheim	132	11
=	521	dto.	David Oestreicher von Mingolsheim	132	11
=	=	dto.	Sebastian Heinzmann Frau von Mingolsheim	132	11
=	522	dto.	David Oestreicher von Mingolsheim	132	11
=	524	dto.	Apollonia Ries	132	11
=	=	dto.	Rosa Ries	132	11
=	523	dto.	Maier Maier in Oestringen	132	11
7. Mai =	529	Joh. Werner Siegele	Moses Gimbel in Heidelsheim	40	
=	530	Joh. Adam Weis	Johann Reinfahrt Kinder Vormundschaft	—	
=	=	Mathes Dicop	Chirurg Baumgärtner, S., Vormundschaft	—	
17. Juni =	554	Georg Loes	Josef Bellosa Kinder Vormundschaft	—	
4. Juli =	579	Seifensieder Maier	David Mohr Kinder Vormundschaft	—	
11. Juli =	588	Adam Förch	F. S. Göldner, senior	527	54
=	=	Christian Springer	Margaretha Haßmann Vormundschaft	—	
=	=	Georg Loes	Florian, Johann Georg, Josef und Franz Josef Itzinger Vormundschaft	—	
=	=	Georg Stehlberger	Anna Maria und Franz Josef Hasloch	—	
=	=	Georg Zehr	Georg, Sebast. Heinrich und Josef Ad. Amann	—	
=	=	Anton Egenberger	Bartel Lang	—	
=	=	Christof Mohr	Joh. Fr. Barell	—	
=	=	Paul Tröger	Elisab. Wagner	—	
=	=	Hieronymus Siegele	Anton Birkenmaier	—	
=	=	Joh. Beierle	Anna und Kath. Bierhalter	—	
=	=	Joh. Maier	Julius von Berthier	—	
=	=	Joh. Schlindwein	Augustin Springer	—	
=	=	Franz Mai	Joh. Ad. Braunstein	—	
=	=	Stefan Adelsberger	Barbara, Juliana, Johann und Eleonora Feistenauer	—	
=	=	Franz Josef Lengle	Johann Philipp und Franz Josef Kautzmann Vormundschaft	—	
=	=	Josef Frank	Gertrud, Georg und Friedrich Hübner	—	
=	=	Joh. Adam Adelsberger	Franz Brandmaier	—	
=	=	Joh. Göll	Eduard und Kath. Pikot	—	
=	=	Gg. Rech	Fr. Heinrich Obeld	—	
=	=	Franz Carolus	Joh. Adam Nagel	—	
=	=	And. Goßlar	Amtsrevisor Wengler	—	
=	=	Mathes Bopp, alt	Stefan und Phil. Ernst	—	
=	=	Joh. Sieber	Lisette Gescheider	—	
=	=	Roman Ihle	Dom. Ihle	—	
=	=	Jos. Kappelhöfer	Magdalena und M. Josef Wolf	—	
=	=	Fr. Math. Herrling	Anton Aust	—	
=	=	Michel Huth	Kath. Schillinger	—	
=	=	Joh. Frank, Polizeidiener	Karl August und Antonia Bachmann	—	
16. Juli =	596	Philipp Edler	Alex. Castorph	—	
=	=	Karl Stolke	Karl Castorph	—	
26. Juli =	600	Franz Kohner	Handelshaus Reis und Comp. in Mannheim	646	25
2. Sept. =	625	Meßner Schmitt	Math. Reinfahrt Kinder Vormundschaft	—	
=	626	Wagner Oschler	Joh. Phil. Kauzmann Vormundschaft	—	
9. Sept. =	627	Josef Maier	Karl Nußbaum, verschollen	263	14
19. Sept. =	634	Bartel Weber, Baumeister in Karlsruhe	Bürgermeister Weber Wwe.	834	13
23. Sept. =	636	Joh. Werner Siegele	Johann Selzler Wwe.	25	
=	=	dto.	Josef Botterer	16	40
=	=	dto.	Stefan Wenglein	274	
=	=	dto.	Gräfin von Traitteur	7	30
=	=	dto.	Peter Weis Frau	4	
=	=	dto.	Augustin Carolus	12	
30. Sept. =	644	Nikolaus Engster Eheleute von Neuthardt	Stefan Wenglein	300	
13. Nov. =	696	Jakob Herlikofer Ehel.	Hauptmann von Glock in Karlsruhe	300	
20. Nov. =	707	Polizeidiener Olz	Phil. Meffert Wwe.	24	
=	708	Joh. Phil. Becker Wwe.	Josef Gutsch, verschollen	70	
26. Nov. =	724	Jakob Kernberger	Registrator Hepp	125	
9. Dez. =	743	Lorenz Stiel	Michel Gumbel Wwe. Kinder zweiter Ehe. Stiftung	900	
16. Dez. =	747	Franz Motsch Wwe.	Franz Motsch Kinder	200	
30. Dez. =	785	Josef Thomas, Weber	Horn Kinder Vormundschaft	—	

Z.i.580. Nr. 6358. Breisach. (Aufforderung.) J. S. des Süskind Bloch in Freiburg, Kl., gegen Mathias und Johann Trösch von Merdingen, z. Z. in Lancaster, Bekl., Forderung betr. Mit Bezug auf die diesseitige Verfügung vom 17. v. M. (eingerückt am 24. v. M.) werden die Beklagten noch aufgefordert,

binnen 4 Wochen

einen am diesseitigen Gerichtssitze wohnenden Gewalthaber zu bestellen, widrigens alle weiter ergehenden Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den Beklagten eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsort des Gerichts angeschlagen würden.

Breisach, den 8. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

Z.i.602. Nr. 14,395. Pforzheim. (Urtheil.) Civil-Nr. 2593—94. II. Senat. In Sachen des Ernst Mauchert in Pforzheim, Klägers, gegen seine Ehefrau Johanna, geb. Stolz, z. Z. an unbekannten Orten abwesend, Beklagte, wegen Ehenichtigkeit, beziehungsweise Ehescheidung, wird auf gepflogene Untersuchung zu Recht erkannt:

Kläger sei mit der erhobenen Klage unter Verfällung in die Kosten abzuweisen.

V. R. W.

So geschehen Bruchsal, den 23. Juni 1864.

Großh. bad. Hofgericht des Mittelrheinkreises.

Vorstehendes Urtheil wird der abwesenden Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht.

Pforzheim, den 12. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

Z.i.611. Nr. 5874. Schwetzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des Franz Hillenbrand von Ketsch haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 8. August 1864, früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Gantmasse machen will, hat solchen in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, schriftlich oder mündlich dahier anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die er geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Auch wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. Hiebei wird bemerkt, daß in Bezug auf den Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und des Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Zugleich wird den im Auslande wohnhaften Gläubigern aufgegeben, einen dahier wohnenden Gewalthaber spätestens bis zur Tagfahrt in öffentlicher Urkunde zu bestellen und anher namhaft zu machen, indem sonst alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie denselben eröffnet oder eingehändigt wären, nur an der Gerichtstafel angeschlagen werden würden.

Schwetzingen, den 6. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ried.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bezirksamt Müllheim. **Gemeinde Marzell.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.606. Marzell. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Rggbl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund ist bei jedem einzelnen Eintrag beigesetzt.

Bei welchen Einträgen keine Ortsbezeichnung angegeben, sind die Betheiligten von hier.

Marzell, den 5. Juni 1864.

Das Pfandgericht. Schultheis, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär: Asal, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Grundbuch Band 1.			
17. Nov. 1831	104b	Gaß, Joh. Gg., alt	Zeller, Joh. Georg, aus Müllheim, in Amerika. Kaufschilling	30	
15. Sept. 1832	110b	Lindenmann, A. Maria, Joh. Buttlers Ehefrau	Kunzelmann, Alois, Dienstknecht in Auggen. Verweisung von J. Gg. Trefzers Uebergabe herrührend	73	29
		Pfandbuch Band 2.			
30. Juni 1831	65b	Schullehrer C. Fr. Lindenmann's Eheleute	Almosenkasse Lörrach. Bed. Unterpfand	300	
23. Nov. =	72b	Fritz Riedacher Ehel.	Lörracher Oberländer Schulhausbau-Kollektengelder-Verrechnung. Obligation	350	
5. Dez. =	74b	Joh. Gg. Lindemer	Frau Pfarrer Greter in Tannenkirch. Richterl. Pfandr.	100	
17. Apr. 1833	88b	Fried. Kropfsche Eheleute	Kaminfeger Friedrich Nicken Wwe., geb. Herbster, in Lörrach. Obligation	300	
21. Nov. =	96a	Jak. Brombachers Eheleute	Altvogt Martin Fuchs in Tannenkirch, als Pfleger der Wilhelmine Greter daselbst. Obligation	350	

Oeffentliche Mahnung.

Die Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher zu Wittenhofen betr.

Z.i.601. Wittenhofen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten und der Rechtsgrund der im Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wittenhofen, den 30. Juni 1864.

Das Pfandgericht: Bürgermeister Leser.

Der Bereinigungskommissär: v. Pflummern.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		1. Aeltere, nicht gestrichene Pfandbuchseinträge im Liquidationsprotokoll.			
27. Okt. 1826	87	Rauch, Matheus, Wwe. von hier	Eberle, Joh. Georg, Hechtwirth von Markdorf	—	
=	89	dto.	Restle, Konrad, von Grünwangen	—	
=	90	dto.	Hahn, Waisenrichter von Weggach	—	
		2. Im erneuerten Pfandbuch Band 1.			
20. Febr. 1827	4	Bautz, Josef, von Sinnenberg	Rock, Johann, Lehrer von Untersiggingen	200	
=	7	Bautz, Josef, von Harresheim	Schorer, Theresia, von Harresheim	442	1
=	13	Porth, Franz Josef, von Mennwangen	Dessen Kinder: Wendelin, Johann, Agathe und Anna Maria Porth von Mennwangen. Erbforderung	624	
=	39	Kiesel, Anton, Wwe. von Harresheim	Deren Stiefkinder von Harresheim. Erbgebühr	304	29
=	45	Leberer, Mathias, hier	Keller, Fidel, hier	200	
=	47	Löhle, Josef, von Mennwangen	Löhle, Theresia, Michael, und Kleemann, Rosine, von Mennwangen	75	
=	49	Müller, Jakob, von Autenreute	Pfaff, Josef, von Lellwangen	100	
=	50	Moog, Georg, von Mennwangen	Rock, Johann, Lehrer von Untersiggingen	600	
=	53	Milz, Jakob, von Untersiggingen	Ackermann, Altbürgermeister von Markdorf	84	
=	58	Risch, Paul, von Mennwangen	v. Clavel, Hofrath von Heiligenberg	300	
=	61	Ried, Lorenz, Rebmann von Markdorf	Berger, Josef, von Weingarten	138	
=	79	Schmidt, Xaver, von Wendlingen	Die 2 Kinder seiner Ehefrau, Cäcilie Mooser von Wendlingen. Kaution	50	
=	80	Wilhelm Kaspar von Lellwangen	v. Boemble, Hauptmann von Meersburg	350	
21. März =	91	Lang, Mathä, von Markdorf	Ziegel, Joh. Baptist, Müller von Markdorf. Erbforderung	1200	
26. März =	92	Endres, Jakob, Hofmeister von Markdorf	Dessen Kinder: Josef und Karoline Endres von Markdorf. Erbforderung	1789	37 7/8
12. Juli =	94	Kohlöffel, Josef, von Allmannshausen	Landolfs Kinder von Grasbeuren	700	
4. Juli 1828	104	Kohlöffel, Wendelin, von Mennwangen	Kretz, Helene, von Markdorf	400	
		3. Im Grundbuch Band 1.			
26. März 1823	20	Linsenbold, Josef, von Mennwangen	Rinkenburger, Georg, Wwe. von Frickingen	1200	
14. Okt. 1821	3	Rist, Paul, von Mennwangen	Paule, Verena, von Mennwangen	2300	
9. Jan. 1824	31	Zimmermann, Sebastian, von Untersiggingen	Bautz, Mathias, von Hornstein	650	
9. März 1825	48	Fidel Keller von hier	Haagen, Josef, von hier	200	
30. Okt. 1826	50	Müller, Josef, von Wangen	Jann, Michael, von Unterlachen	400	
24. Febr. 1827	51	Bautz, Josef, von Obereilingen, k. württ. Oberamts Tettnang	Kretzdorn, Josef, von Tannen	750	
28. Juli 1830	79	Roßknecht, Schwanenwirth von Pfullendorf	Endres, Jakob, von Markdorf	54	
		Nachtrag aus dem Pfandbuch Band 1.			
19. Juni 1831	118	Bottling, Viktorin, Wwe., Maria, geb. Egler, von Akenbach	Die Kinder der Rosalie Rist, als: Kunigunde und Krescenzia Weißenrieder von Harresheim. Väterliches Erbgut	315	

Z.m.64. Nr. 8005. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Maria Gräßlin von Mundingen, welche im Jahr 1847 mit ihrem Vater, Friedrich Gräßlin, nach Amerika gereist ist, hat nachträglich um Auswanderungserlaubniß nachgesucht.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind in der auf

Samstag den 30. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

dahier anberaumten Liquidationstagfahrt bei Vermeiden der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Emmendingen, den 13. Juli 1864.

Großh. bad. Oberamt. v. Feder.

Z.i.608. Nr. 4907. Billingen. (Aufforderung.) Katharina, geb. Obergfell, Wittwe des J. G. Weißer von Oberkürnach, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Einwendungen sind binnen 4 Wochen vorzubringen, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen werden wird. Billingen, den 11. Juli 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Geppert.

Z.i.564. Nr. 13,122. Heidelberg. (Aufforderung.) Die Wittwe des Johann Adam Gutfleisch von Wilhelmsfeld, Eva Margaretha, geb. Jörder, hat auf Grund des L.-R.-S. 767 um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht; etwaige Einsprachen sind

innerhalb 21 Tagen

hier zu begründen.

Heidelberg, den 24. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht. Kah.

Mechler, A. j.

Z.i.597. Nr. 5830. Lörrach. (Erbvorladung.) Fritz Sutter von Hägelberg, dessen Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft am Nachlasse seines am 12. Februar d. J. verstorbenen Bruders Johann Jakob Sutter von dort berufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Erbansprüche

binnen drei Monaten

dahier geltend zu machen, ansonst die Erbschaft großh. Staatskasse zufallen würde.

Lörrach, den 12. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat. A. A.: Tremoth.

Oswald, Notar.

Z.i.596. Nr. 3119. Baden. (Erbvorladung.) Die zum Nachlasse des ledig verstorbenen Zacharias Eisen von Oos berufene Schwester desselben, Barbara, geb. Eisen, Ehefrau des vor etwa 15 Jahren nach Nordamerika ausgewanderten Vinzenz Peter von Balg, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, wird zur Geltendmachung ihrer Rechte mit Frist von

3 Monaten

aufgefordert, nach deren fruchtlosem Umlaufe die Erbtheilung in der Weise vollzogen werden wird, wie wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Baden, den 13. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Grimm.

Z.i.595. Nr. 2594. Gernsbach. (Erbvorladung.) Amand, Johanna, Remigius und Anton Gerstner von Weissenbach, unbekannt wo abwesend, sind zur Erbtheilung ihrer verstorbenen Tante, der ledigen Victoria Gerstner von Weissenbach, berufen und werden hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten,

von heute an, zur Empfangnahme ihres Erbtheils dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft Denen zufiele, denen sie zugefallen wäre, wenn sie, die Vorgeladenen, z. Z. des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Gernsbach, den 12. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Vollrath.

Kirchgeßner, Notar.

Z.i.605. Nr. 2425. Neckargemünd. (Erbvorladung.) Georg Hölzer, lediger Weber von Angelloch, ist zum Nachlaß seines in Angelloch gestorbenen Vaters Jakob Hölzer, Bürgers und Landwirths allda, als Erbe mitberufen. Da sein Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so wird er auf diesem Wege zur Empfangnahme seiner Erbsportion mit Frist von

3 Monaten

mit dem Anfügen aufgefordert, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft Denjenigen werde zugetheilt werden, denen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Neckargemünd, den 12. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Dufner.

Ackermann, Notar.

Z.i.623. Nr. 14,979. Heidelberg. (Diebstahl und Fahndung.) Am 13. Juli, Vormittags, wurde im hiesigen Bahnhof, wahrscheinlich in dem Restaurationslokal, eine Brieftasche mit 8 Stück Bankbillets, 6 zu Eintausend Franks, 1 zu Fünfhundert Franks und 1 zu Einhundert Franks, entwendet. Die Brieftasche kann zur Zeit nicht näher beschrieben werden.

Es wird um Fahndung auf das Entwendete und den Thäter gebeten.

Heidelberg, den 14. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht. v. Cloßmann.

Z.i.603. Nr. 7401. Durlach. (Fahndungszurücknahme.) Unser Fahndungsausschreiben vom 9. d. M., Nr. 7271, gegen Friedrich Roser von Singen nehmen wir zurück, indem sich der Angeschuldigte heute gestellt hat.

Durlach, den 13. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht. v. Gulat.

Z.k.1000. Bahlingen.

Weinversteigreung.

Die Gemeinde Bahlingen versteigert Montag den 1. August l. J. in dem Gemeindehaus circa 200 Ohm 1863er Wein.

Die Steigerung beginnt an besagtem Tag Nachmittags 2 Uhr, und werden die Bedingungen vorerst bekannt gemacht

Bahlingen, den 9. Juli 1864.

Bürgermeisteramt. Vögtlin.

Z.k.959. Nr. 611. Kork.

Schafweideverpachtung.

Die Winterschafweide auf nachgenannten ärarischen Wiesen wird auf 3 Jahre, vom 15. Oktober 1864/67, in Pacht versteigert,

1) Montag den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Schwanen zu Willstett:

a) von den Schutterwaldwiesen zu Eckartsweier ad	378	Morgen,
" " Riedwiesen, Gemarkung Sundheim und Marlen	180	"
b) von den Kinzigkanalwiesen zu Willstett ad	266	"
dem Escher und der Herrenmatte zu Hohnhurst	120	"
zusammen von	944	Morgen,

2) an gleichem Tag Mittags 3 Uhr im Pflug zu Holzhausen von den Thomas-Waldwiesen ad 550 Morgen.

Kork, den 6. Juli 1864.

Großh. bad. Domänenverwaltung. Forschner.

Z.m.52. Karlsruhe.

Pferdeversteigerung.

Donnerstag den 21. d. M., Morgens 10 Uhr, werden von den Landesgestüts-Stallungen 9 Hengste öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 14. Juli 1864.

Großh. Landstallmeisteramt.

Z.m.66. Rastatt.

Brückenflöckling-Lieferung.

Die Lieferung von 100 Stück eichene, 2½" Brückenflöcklinge, von je 10' Länge und 9 bis 12" Breite, für die Stadtgemeinde Rastatt soll im Soumissionswege vergeben werden.

Angebote pr. Quadratfuß sind schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift „Holzlieferung", längstens bis

Montag den 1. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

anher einzureichen. Bedingungen liegen auf der Rathskanzlei zur Einsicht auf.

Rastatt, den 13. Juli 1864.

Der Gemeinderath. Sallinger.

vdt. Leiner, Rathschrbr.

Z.m.65. Rastatt.

Soumissionsbegebung.

Es werden folgende Arbeiten und Lieferungen, welche zum Neubau der Murggehbrücke erforderlich sind, im Soumissionswege vergeben:

1) Die Herstellung der Eisentheile, im Gesammtvoranschlag von 9413 fl.,
2) die Lieferung von 2152 Quadratfuß eichene Flöcklinge zum Gedecke.

Wir bringen dies behufs der Bewerbung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Soumissionen längstens bis

Montag den 1. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

mit der Aufschrift „Soumission für die Rastatter eiserne Brücke" einzureichen sind, und daß Pläne und Bedingungen auf der Rathskanzlei zur Einsicht aufliegen.

Rastatt, den 13 Juli 1864.

Der Gemeinderath. Sallinger.

vdt. Leiner, Rathschrbr.

Z.m.22. Freiburg.

Holzversteigerung.

Aus den Mooswaldungen der Stadt Freiburg werden versteigert,

am Mittwoch den 20. Juli d. J., aus Schlag 8:

47 Eichen-Nutzklötze,
½ Klafter Eichen-Nutzholz,
70 Stück Eschenstangen;

aus Schlag 23:

65 Eichen-Nutzholzklötze;

aus Schlag 21:

3 Eichen-Nutzholzklötze;

am Donnerstag den 21. Juni d. J., aus Schlag 15:

62 Eichen-Nutzholzklötze,
2 Klafter Eichen-Nutzholz;

deßgleichen auf der sog. Landwasser-Matte:

2 Pappelstämme,
¾ Klafter Pappel-Prügelholz.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage im Schlag 23 Eichbuck, am zweiten Tage im Pflanzgarten, jeweils Morgens 9 Uhr, statt.

Freiburg, den 9. Juli 1864.

Städtische Bezirksforstei. G. Hüetlin.

Z.m.68. Nr. 291. Herrenwies. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwald-Abtheilungen Schwarzenbrunnen, Schwarzenbergle, Riesenkopf, Grünwinkel, Hetzbrunnen, Spindelbrunnen, Pandurenbrunnen, Dreibrunnen, Juristenbrunnen, Harmersbrunnen, Wolfstritt, Kleingarten und Oberjägerbrunnen versteigern wir

Dienstag den 26. Juli d. J.

5 tannene Nutzholzstämme, 544 tannene Bauholzstämme, 301 tannene doppelte, 1258 einfache Säglötze, 798 tannene Lattenklötze, 50 tannene Spaltklötze, 54 buchene Nutzholzklötze, 6010 tannene Hopfenstangen, 3700 tannene Rebstecken, 1¾ Klftr. buchenes Nutzholz, 225 Klftr. buchenes, 298½ Klftr. tannenes Scheitholz, 244½ Klftr. gemischtes Prügelholz, 304½ Klftr. tannenes Stockholz, 4000 unaufbereitete Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Lichtenthal.

Herrenwies, den 12. Juli 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei. Mozer.

Z.m.16. Nr. 440. Oberweiler. (Stammholz-Versteigerung.) Aus den Sirnitzer Domänenwaldungen, Abth. I. 1, Sirnitzgraben I. 16, Sirnitzgrund und I. 17. Schnelling versteigern wir

Montag den 18. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

auf dem Sirnitzhofe öffentlich loosweise gegen Baarzahlung vor der Abfuhr:

129 Tannen-Sägholz und 97 Bauholzstämme, zusammen mit 17,876 Kubikfuß, und
250 Stück Rebpfähle und Bohnenstecken.

Sämmtliches Stammholz ist an die Fahrwege beigebracht und wird auf Verlangen von Waldhüter Schwald zu Sirnitz vorgewiesen.

Oberweiler, den 9. Juli 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei Müllheim. Schuberg.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.